Jahresbericht 2022

1. Neuzugänge

Im Bereich technische Sammlung wurden 2022 mehrere Sammlungen entgegengenommen, in der Datenbank erfasst und in die Ausstellung integriert oder im Aussenlager deponiert. Die grösste Sammlung von Werner Tomek besteht aus über 100 Kameras und zahlreichen Projektoren.
Die Abteilung Digitalisierung war auch 2022 gut ausgelastet. In diesem Zusammenhang konnte ein neuer Scanner für Schmalfilmformate angeschafft und in Betrieb genommen werden. Dazu kam ein archivgerechter elektrischer Umrolltisch sowie ein neuer Grading Computer.
Auch im Bereich Film gingen kleinere und grössere Bestände ein. Den umfassendsten Bestand hat das Lichtspiel von Werner Tomek erhalten. Eine grosse Filmsammlung an Nitratfilmrollen, Schweizer Spielfilmen und eigenen Amateurfilmen konnte nach Erhalt erstmals gesichtet werden.
Interessant waren auch einzelne Filme, die Leute ans Lichtspiel herangetragen haben, die durch das Projekt ‚Amateurfilm unterwegs' auf die Kinemathek aufmerksam wurden (siehe unten).

2. Herausforderungen und Fortschritte im Bereich Konservierung und Lagerung

Die Abteilung Technik hat mehrere Projektoren aus der Sammlung revidiert. Insbesondere zwei grössere Projekte sind erwähnenswert: Die bereits 2021 begonnene Revision des 70mm-Projektors Zeiss Favorit erwies sich als recht aufwendig. Insbesondere war die optische Geometrie des Lampenhauses komplett dejustiert und musste neu eingestellt werden. Auch im Tonteil mussten zahlreiche Probleme gelöst werden. Am 2. November konnte der instand gestellte Projektor aber in einer Vorführung im Lichtspiel-Kinosaal eingeweiht werden. Öffentliche Vorführungen sind für 2023 geplant.
Ein weiteres Projekt war die Revision eines Krupp/Ernemann-Projektors. Flugrost wurde zurückhaltend konserviert, die gesamte Mechanik auseinandergebaut, geschmiert und justiert. Einzelne Ersatzteile konnte aus einem zweiten Projektor in schlechterem Zustand ausgebaut und verwendet werden. Antriebsriemen wurden ersetzt sowie die ganze Elektrik des Antriebs mit passenden Kabeln aus Stoff erneuert. Der Spiegel wurde ersetzt, die Verkabelung der Kohlebogenlampe erneuert.
Im Kinosaal wurde eine Ausstellung zum Thema Kameras aufgebaut. Diverse Geräte und Zubehör für analogen Dreh (Kameras, Tonbandgerät, Stative, Belichtungsmesser, aber auch Klappe, Negativrapporte etc.) wurden präsentiert.
Für Ausstellungen in anderen Institutionen durfte das Lichtspiel bei verschiedenen Anlässen Geräte und Filmzubehör wie Spulen, Filmdosen oder Plakate zur Verfügung stellen.
Herausfordernd war im Bereich der Filmlagerung insbesondere die fachgerechte Unterbringung und Konservierung von Filmen mit so genanntem Essigsyndrom; in diesem Bereich sind in naher Zukunft gute Lösungen mit Blick auf entsprechende Luftfilter gefragt, was insbesondere eine finanzielle Frage ist.
Das Lichtspiel hatte 2022 drei verschiedene Filmlager zur Verfügung. Carlo El Basbasi konnte

2022 ein Triagesystem für Film-Neuzugänge entwickeln, das gut greift. Es kann effizient und unkompliziert entschieden werden, was im Sandrain bleibt und was direkt in die Aussenlager weitergeht. Eine weitere Herausforderung besteht darin, dass die Filmlager sehr voll sind; gerade gegenüber absehbaren grossen Neuzugängen (darunter rund 300 Nitrat-Filme aus dem Nachlass von Theo Rais 2023) sind künftig Lösungen gefragt.

3. Erfassung, Dokumentation und Forschung

Ein vom Kanton Bern unterstütztes Transformationsprojekt konnte 2022 wie geplant abgeschlossen werden. Das Projekt zielte auf die Erneuerung der Digitalisierungsinfrastruktur, die Professionalisierung der Streaming-Möglichkeiten im Lichtspiel und den Aufbau eines digitalen Archivs und Museums ab. Im Kinosaal wurde die Infrastruktur für das Streaming mit zwei Remote-Kameras komplettiert und finalisiert. Fixe Mikrofonierung und Scheinwerfer wurden eingebaut und die ganze Anlage optimiert. Gleichzeitig wurde mit der Herstellung zahlreicher kurzer Tutorials und Informationsvideos zu Geräten oder Technik im Bereich analoger Film generell begonnen. Die Videos werden professionell in 4K produziert und auf der neuen Website (www.kinemathek.ch) präsentiert. Weitere solche Tutorials werden laufend produziert. Dies stärkt insbesondere den Bereich der Vermittlung der Institution.

Im Juni 2022 fand in Southhampton ein Symposium unter dem Titel „The Little Apparatus“ statt. In diesem Rahmen hat Eliane Maurer erste Erkenntnisse aus Recherchearbeiten präsentiert, die im Lichtspiel zu den Tätigkeiten und Archiven des Berner 9.5mm-Filmclubs stattfinden. Um ein weiteres Beispiel zu nennen, an einem Symposium unter dem Titel „Du Pathé-Baby au 9.5mm, l‘invitation du cinéma chez soi“ im Dezember 2022 in Paris hat David Landolf Resultate aus Recherchen zum Filmer Paul Goy präsentiert (zu weiteren Forschungsbeteiligungen siehe unten, Punkt 6).

4. Ausstellung und Veranstaltungen

Nach den pandemiebedingten Wechseln zwischen Öffnung und Schliessungen von Kulturinstitutionen konnte auch der Alltagsbetrieb im Lichtspiel 2022 wieder normalisiert werden. Damit war jedoch das Publikum nicht einfach zurück. Nach wie vor kann für öffentliche Anlässe wie bei anderen kulturellen Einrichtungen ein deutlicher Publikumsschwund gegenüber den Zahlen vor Covid festgehalten werden. Zwar waren bei insgesamt 141 öffentlichen Veranstaltungen wieder über 2‘000 Gäste da, gegenüber 1‘254 (2021) und 1‘572 (2020) Zuschauer:innen in den beiden Vorjahren. Dennoch liegt der aktuelle Publikumsschnitt pro Vorstellung gegenüber der Zeit vor der Pandemie noch zurück (2022: 17, 2019: 24, 2018: 25). Erfreulich war dagegen die Entwicklung bei den für das Lichtspiel wirtschaftlich wichtigen Privatanlässen, wie ein Vergleich zwischen 2022 (114 Anlässe) gegenüber 2019 (88 Anlässe) zeigt. Private Veranstaltungen nahmen im Lichtspiel besonders im letzten Drittel des Jahres wieder zu. Das Publikum kehrt zurück und profitiert von der Kombination aus gesellschaftlichem Anlass und individualisiertem privatem Kurzfilmprogramm.

Nach zwei Jahren mit zahlreichen hybriden oder rein digitalen Veranstaltungen hat sich der Kinobetrieb auch in dieser Hinsicht normalisiert. Nach wie vor bietet das Lichtspiel am Sonntag das traditionelle Archivprogramm als Live-Stream an; dies soll so fortgeführt werden, auch wenn die Zuschaltungen sowie die mit diesen generierte Kollekte zurückgegangen sind.

Verschiedene umfassendere Programm-Zyklen konnten erfolgreich weitergeführt werden, zusammen mit den jeweiligen Kooperationen. Auch 2022 wurde mit Unterstützung von Memoriav die Reihe ‚Archivschätze' realisiert, in der neu restaurierte Kopien von Schweizer Filmen aus der Cinémathèque suisse gezeigt werden. In Zusammenarbeit mit dem Psychoanalytischen Seminar (Bern), Psychoanalyse am Werk (Bern) und dem Sigmund-Freud-Zentrum (Bern) wurde ein weiterer Zyklus CinemAnalyse umgesetzt, der sich dem Thema ‚Väter' widmete. Und gemeinsam mit dem Kino Rex ging die ‚Filmgeschichte im Kinoformat' unterdessen in die zehnte Runde und widmet sich einem Kino abseits der euro- und amerikazentrierten Traditionen (Fokus Weltkino). Auch das traditionelle Kinder- und Jugendkino im Januar wurde wieder aufgenommen sowie auch das in regelmässigen Abständen stattfindende Format ‚Klangheimlich', bei dem das Publikum zu einem Überraschungskonzert mit anschliessendem Kurzfilmprogramm eingeladen wird.
Mit einzelnen Programmen war das Lichtspiel auch ausserhalb des eigenen Kinosaals unterwegs. So konnte das Projekt ‚Amateurfilm unterwegs' (AFU, gestartet 2020, https://lichtspiel.ch/de/afu/) fortgesetzt werden. Bereits im Lichtspiel archiviertes Amateurfilm-Material wird in diesem Rahmen in die entsprechenden Regionen seiner Entstehung zurückgebracht, in geeigneten Lokalitäten vorgeführt und kommentiert. 2022 war das Lichtspiel zu Gast im Schloss Oberhofen, in Meiringen, Tramelan und Frutigen.
Am 3. September 2022 wurde auf dem Schlachthofareal in Biel ein im Lichtspiel restaurierter Film über die Klavierbaufirma Burger und Jacobi in einer Openair-Veranstaltung vor 150 Personen gezeigt.
Zudem stand das Jahr 2022 in verschiedener Hinsicht im Zeichen eines Jubiläums. 2022 feierte das Amateurfilmformat 9.5mm seinen hundertsten Geburtstag (siehe auch Punkt 7, ‚besondere Anlässe'). Mit einer Ausstellung und wiederkehrenden Vorführungen von 9.5mm-Filmen aus dem eigenen Archiv wurde eine filmgeschichtliche Etappe ins Bewusstsein gehoben und wurden Menschen dazu eingeladen, über den eigenen Umgang mit ihren Schmalspurfilmen nachzudenken (so am Home Movie Day). Das Jubiläum schliesst an andere Vermittlungsarbeiten im Bereich Amateurfilm an, die das Lichtspiel auszeichnen. Auch eine von Peter Fasnacht realisierte Ausstellung zum Filmformat 9.5mm ist seit längerem im Lichtspiel zu sehen und ergänzt die Dauerausstellung zu Laterna Magicas und das eigentliche Schaulager der Kinemathek.
Für fast 500 Besuchende öffnete das Lichtspiel 2022 an der Museumsnacht seine Türen. Dem Thema ‚Vampire' waren Filmprogramme, Spiele und Audiodarbietungen gewidmet. Inspiriert war das Thema vom hundertjährigen Geburtstag von Friedrich Murnaus *Nosferatu*.
Das Angebot von Streamings wurde kaum mehr genutzt, eine Ausnahme bildet dabei die Kooperation CAT-Talks mit der Hochschule der Künste Bern, wo nach wie vor Aufzeichnungen zur Nachbereitung der Gesprächssituationen mit Künstler:innen genutzt werden.
Im Bereich Ausstellung ist an dieser Stelle auch das Anfang Dezember 2022 aufgeschaltete digitale Museum und Archiv zu nennen, das aus einem grossen Transformationsprojekt resultierte. Die Plattform wird weiterhin laufend mit Objekten und so genannten Dossiers aus dem Lichtspiel bestückt.

5. Budget und Förderung

Zusätzlich zum weiterlaufenden und auf das Jahr 2024 hin zu erneuernden Leistungsvertrag mit der Stadt Bern ist als besonderer Budget-Posten für das Jahr 2022 ein Beitrag zu erwähnen, den das Lichtspiel von Memoriav erhalten hat. Im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr 9.5mm

wurden CHF 75‘000 zur Verfügung gestellt für digitale Sicherungen von ca. 300 9.5mm Filmen aus dem eigenen Archiv.

6. Internationale Beziehungen

Insbesondere im Zusammenhang mit dem hundertjährigen Jubiläum des 9.5mm-Filmformats konnte das Lichtspiel verschiedene internationale Kontakte aufnehmen und pflegen. Zusätzlich zu den Symposien in Southhampton und Paris (siehe Punkt 3) fand im Lichtspiel im November 2022 ein internationales Kolloquium statt (siehe Punkt 7).
Im Juli war das Lichtspiel mit einer 9.5mm-Projektion am Festival Cinema ritrovato in Bologna zu Gast; im August wurden digitale Kopien von Filmen aus dem Archiv am 82. Nations Film Congress Unica in Locarno gezeigt; desgleichen im Oktober an den Giornate del cinema muto im italienischen Pordenone.

7. Besondere Anlässe

Im Januar 2022 wurde die Kinemathek Lichtspiel im Rahmen der 57. Solothurner Literaturtage mit dem mit CHF 10‘000 dotierten Prix d’honneur ausgezeichnet. Der seit 2003 verliehene Preis wird an „Schweizer Persönlichkeiten“ vergeben, die „in besonderer Weise die Schweizer Filmkultur geprägt haben“.
Vom 17. bis zum 19. November 2022 fand in der Kinemathek Lichtspiel ein international besetztes Symposium zum Filmformat 9.5mm statt (https://lichtspiel.ch/en/symposium-2/9-5/), das 2022 100 Jahre alt wurde. Die in Zusammenarbeit mit der Universität Lausanne organisierte Tagung nahm sich der Geschichte und Materialität des Formats an, gab Einblick in Praktiken des Amateurfilms, beleuchtete mit dem Kino verbundene industrielle und Familiengeschichten wie auch filmwissenschaftliche und -historische mit ästhetischen Perspektiven, so in regelmässigen kommentierten Filmvorführungen. (An einem Kolloquium zum Format im Dezember 2022 in Paris konnten Diskussionen fortgeführt werden.)
Überhaupt rückten verschiedene Veranstaltungen das 9.5mm-Filmformat ins Zentrum, etwa die Reihe ‚Filmperlen in 9.5mm‘, die als Zyklus Einblick in das Archiv der Kinemathek Lichtspiel gibt. Ein virtuelles Notizbuch zum Thema (https://lichtspiel.ch/9-5) wurde übers Jahr hinweg kuratiert und versammelt zahlreiche Beiträge aus der Community.

8. Filmrestaurierungen

2022 wurden zwei grössere Restaurierungsprojekte zu Schweizer Schulfilmen aus den Jahren 1925 bis 1940 realisiert, insgesamt 38 Titel. Dazu kommen die unter Punkt 5 erwähnten digitalen Sicherungen von 9.5mm-Filmen, die auf die Jahre 1923 bis 1950 datieren. Ca. 150 Filme konnten bereits gescannt werden, die Postproduktion läuft.

Stefan Humbel
Bern, April 2023